



# WIE ÄRZT\*INNEN EINFLUSS AUF DIE INTERNETNUTZUNG IHRER PATIENT\*INNEN NEHMEN

Dr. Elena Link

3. Niedersächsischer Digitalgipfel Gesundheit

Hannover, 27. November 2019

# Neue Rolle der Patient\*innen

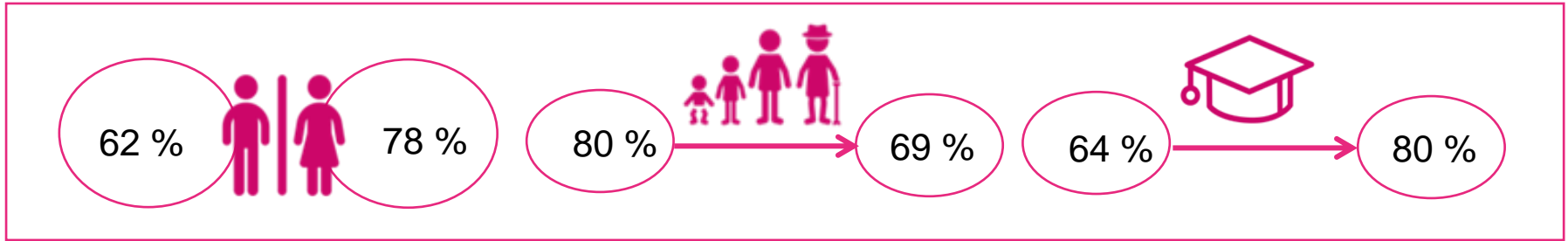


Höherer Grad an Wissen  
und Informiertheit von  
Patient\*innen und  
Bürger\*innen ist  
erforderlich



Neue Potenziale durch  
eine veränderte  
Medienumgebung

# Wer sucht nach Gesundheitsinformationen im Internet?



Anteil der Befragten, die schon einmal im Internet nach gesundheitsbezogenen Informationen für sich oder für andere gesucht haben oder Gesundheits-Apps nutzen

N = 3.000; (Link & Baumann; HISA, bisher unveröffentlichte Daten)

# Wer sucht nach Gesundheitsinformationen im Internet?



72,0 %



23,8 %

23 %



25 %

42 %



11 %

14 %



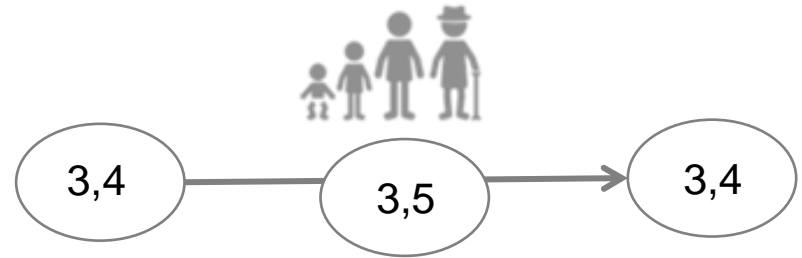
31 %

Anteil der Befragten, die schon einmal im Internet nach gesundheitsbezogenen Informationen für sich oder für andere gesucht haben oder Gesundheits-Apps nutzen

N = 3.000 (Link & Baumann, HISA, bisher unveröffentlichte Daten)

# Die digitale Gesundheitskompetenz

Die digitale Gesundheitskompetenz, Informationen im Internet auffinden, verstehen und bewerten zu können, liegt mit **3,4 im mittleren Bereich.**

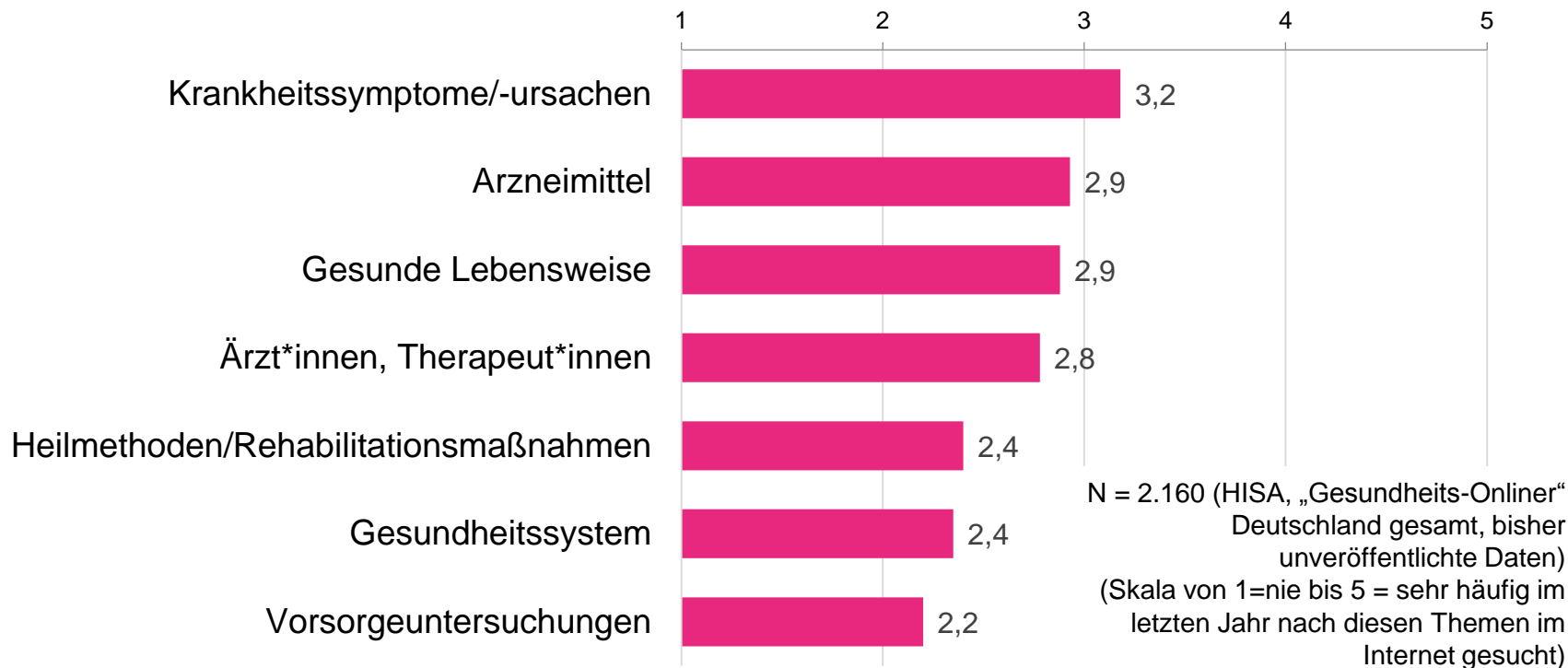


Abfrage der digitalen Gesundheitskompetenz mittels des eHeals auf einer Skala von 1 bis 5  
N = 3.000 (Link & Baumann, HISA, bisher unveröffentlichte Daten)

# Welche Informationsquellen werden genutzt?



# Nach welchen Themen wird gesucht?



# Vorinformierte Patient\*innen als Herausforderung der Arzt-Patienten-Beziehung

„The days of ‚doctors know best‘ when patients blindly trusted in and deferred to medical expertise are fast becoming a distant memory...“  
(Rowe & Calnan, 2006, S. 4)



„**Vertrauen** ist die Bereitschaft eines Vertrauenden sich gegenüber einer Vertrauensinstanz **verletzlich zu zeigen**. Diese Bereitschaft basiert auf der **Erwartung**, dass die Vertrauensinstanz eine bestimmte, für den Vertrauenden wichtige Handlung durchführt...“

(Mayer et al., 1995, S. 712)



# Rolle des Vertrauens für das Informations- und Kommunikationshandeln Betroffener



Vertrauen erhöht die Wahrscheinlichkeit der Zuwendung zu Ärzt\*innen und medialen Quellen.



Vertrauen prägt die Bedeutungszuschreibung zu Informationen und deren Bedeutung für die Entscheidungsfindung.



Vertrauen reduziert empfundene Unsicherheiten Betroffener.



Vertrauen nimmt Einfluss darauf, wie verschiedene Quellen miteinander kombiniert werden.

(Link, 2019)

# Wem vertrauen Patient\*innen?



88 % der Befragten haben eher hohes Vertrauen in Ärzt\*innen (M = 3,75; SD = ,72)



79,5 % der Befragten vertrauen auf ihre Angehörigen (M = 3,67; SD = ,73)



52 % der Befragten haben eher hohes Vertrauen in das Internet (M = 3,12; SD = ,71)

(Link, 2019; N = 822; repräsentative Befragung deutscher Internetnutzer\*innen)

# Einflussfaktoren von Vertrauensbeziehung



Personbezogene  
Faktoren



Gesundheitsbez.  
Faktoren



Merkmale der  
Mediennutzung



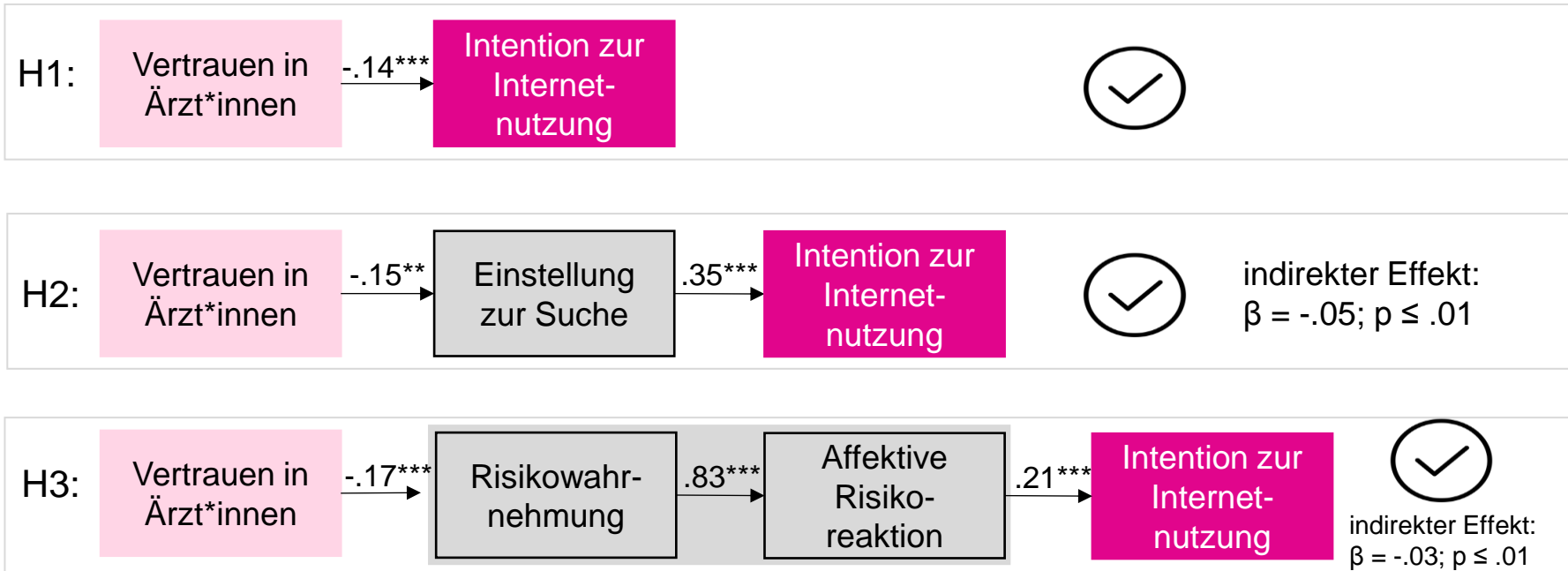
$R^2 = .337$ ,  $n = 810$ ; block-wise regression analysis



$R^2 = .190$ ,  $n = 810$ ; block-wise regression analysis

(Link, 2019; N = 822; repräsentative Befragung deutscher Internetnutzer\*innen)

# Rolle des Vertrauens in Ärzt\*innen für die Internetnutzung



Präsentation ausgewählter Pfade eines Strukturgleichungsmodells zur Erklärung der Intention zur Informationssuche im Internet; Link, 2019; N = 822; repräsentative Befragung deutscher Internetnutzer\*innen

# Take Home Message (I)

- **Informationssuche im Internet** von zunehmend hoher Bedeutung
  - Aber nicht alle nutzen das Internet in gleichem Ausmaß, v.a. personenbezogene Merkmale scheinen von hoher Bedeutung zu sein
  - Medium für Hoch-Involvierte und Erkrankte
- Internet als fester Bestandteil des **Quellenrepertoires** – es geht nicht um einzelne Quellen, sondern deren Zusammenspiel
  - Vertrauen als Bedingung eines **funktionales, bedürfnisgerechtes Informationshandeln**
  - **Fehlendes Vertrauen in Ärzt\*innen** geht mit einer stärkeren Intention zur Internetnutzung einher

# Take Home Message (II)

## Maßnahmen zum Erhalt des Vertrauens:



- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Gesundheitskompetenz und medienbezogene Informationskompetenzen



- Vermittlungs- und Kommunikationskompetenzen
- medienbezogene Informationskompetenz
- Perspektivwechsel



- Evidenzbasierte Gesundheitsinformation und Vermittlungsevidenzen
- Kommunikative Adressierung von Vertrauen



**IJK[HC]<sup>2</sup>**  
Hanover Center for  
Health Communication

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

Dr. Elena Link

Elena.Link@ijk.hmtm-hannover.de